

grammen 6—10 Kilogramme Blei und im Durchschnitt 3 Gramme Silber. Eine französische Gesellschaft hat sich nun gebildet, um diese Schlacken aufzuarbeiten. Gegen eine Ablösungssumme von 50.000 Drachmen an die Regierung, und die Entrichtung eines jährlichen Betrages von 2000 Drachmen an die Grundbesitzer, hat die Gesellschaft die Concession erhalten. Mit einem Aufwande von mehr als $\frac{1}{2}$ Million Francs wurden die Etablissements für die hüttenmännische Aufarbeitung errichtet. Das neue Werk untersteht der Leitung des Ingenieurs Andreas Cordella.

Herr k. k. Bergrath F. Foetterle gab Nachricht über den Fortschritt der Arbeiten der im Felde beschäftigten Herren Geologen nach den von diesem eingesendeten Berichten.

Der Chefgeologe der ersten Section Herr k. k. Bergrath Lipold hat seine Untersuchungen in Begleitung der Herren G. Freiherrn v. Sternbach, J. Rachoy und Alfred Stelzner im Gebiete des Ennstales von Losenstein und Weyer aus fortgesetzt. Als tiefstes Gebirgsglied konnten die Hallstätter Schichten in einem ununterbrochenen Zuge von Mollu bis Arzberg bei Reichramming verfolgt werden; die Lunzer Schichten sind ihnen deutlich aufgelagert, und wurde bei Arzberg die *Posidonomya Wengensis Wissm.* in den letzteren gefunden; diesen gehört auch das Kohlenvorkommen in Lindau bei Weyer an. Nächst dem Weyrer Kasten am Ennsflusse sind die Liasfleckenmergel mit den Hierlatzschichten in Verbindung, und in den Jurakalken beim Klausriegler am Schoberstein südlich von Ternberg fand Herr Alfred Stelzner auch die *Terebratulula diphya*. Weiters dehnte Herr Lipold die Untersuchungen über Ybbsitz, Gresten und St. Anton bis Kirchberg und hier namentlich auf den Marbachgraben aus, wo an der neuerbauten nach Mank führenden Strasse an den schön entblösten Gebirgsschichten die Ueberlagerung der Kössener Schichten durch die bei 5—6 Klafter mächtige Schiefer- und Sandsteinablagerung der Grestener Schichten sehr deutlich zu sehen ist.

Herr A. Stelzner hat die Detailuntersuchung der nächsten Umgebung von Scheibbs übernommen. Herr k. k. Berg-Ingenieur J. Rachoy hat ferner die Umgebung von Ternberg, Losenstein und Grossramming näher untersucht, und die bereits vorerwähnten Schichten in dieser Gegend genauer begrenzt.

Der k. k. Berg-Ingenieur Herr L. Hertle fand bei seinen Untersuchungen in der Umgegend von Kaunberg und Hainfeld, so wie zwischen dem Ramsau- und Hallbachthale nahezu analoge Verhältnisse. An mehreren Punkten der Umgegend von Kaunberg treten als tiefstes Glied die Werfener Schiefer auf, welchen Guttensteiner Dolomit, Kössener Schichten, die Liasfleckenmergel, Jura, Neocom und Gosauschichten folgen. Im Ramsauthale und Schnaidgraben treten ausserdem die Hallstätter, Lunzer, Raibler und Opponitzer Schichten (Hauptdolomit) hinzu.

Im nordwestlichen Theile von Ungarn, im Gebiete der diesjährigen zweiten Section hat der Chefgeologe Herr k. k. Bergrath F. Foetterle, zum Theile begleitet von den Herren k. k. Montan-Ingenieuren A. Hořinek und A. Rücker die Aufnahmen in der Umgebung der Orte Zliechow, Illawa, Prušina, Belluš und Waag-Bistritz ausgeführt. In dem südöstlichsten Theile dieses Gebietes überlagern die krystallinischen Schiefer der Mala Magura bei der Zliechower Glashütte Quarzite in ziemlicher Ausdehnung, welchen in nordwestlicher Richtung Triasdolomit, Sandstein mit rothem Schiefer und Dolomit-einlagerungen, wahrscheinlich den oberen Triasschichten entsprechend, dann petrefactenführende Kössener Schichten, Liasfleckenmergel, Jurakalke, Neocommergel, endlich Mergelschiefer und Sandstein der Kreide folgen. Im Rohatin-

und Stražow-Gebirge werden die Jurakalke von einem ganz weissen Kalke überlagert, der mit Kreidedolomit zusammenhängt und von neogenem nummulitenführenden Conglomerate und Sandsteine bei Mojtie und Prušina bedeckt wird. Die Lias- und Juraglieder treten in dem nordwestlicheren Theile dieses Gebietes in mehreren Parallelzügen auf. Zwischen Bistritz, Belluš und Puckow folgt auf die vorerwähnten Schiefer und Sandsteine ein höheres Glied der Kreide, mehr kalkhaltige Sandsteine, welchen die Lagen mit *Exogyra columba* bei Orlowé angehören, und die in ihrer höheren Abtheilung mit aus Porphyry, Melaphyr und krystallinischen Gesteinen bestehenden Conglomeraten wechsellagern, die nördlich von Belluš am Rassow-Berge mit Hippuriten und Actaeonellen enthalten. Zwischen Belluš und Bistritz endlich treten Kalkconglomerate mit miocenen marinen Petrefacten auf.

Herr Sectionsgeologe K. Paul untersuchte das an das vorhergehende, im N. und NO. stossende Gebiet zwischen den Orten Domanis, Rajec, Predmir und Sillein. Es besteht aus den Kreidebildungen zwischen Waag-Bistritz und Hričow-Padhragy; hier sind vorzüglich vertreten: Radiolithen, Kalk und Kalkmergel des Neocom, wohin auch die sphärosideritführenden Mergelschiefer gehören dürften, ferner Sandsteine und Quarzconglomerate, auf welche eine Wechsellagerung von blaugrauem Sandstein und Schiefer folgt; in den Sandsteinen findet man bei Vrtižer und Jablonowe die *Exogyra columba*; endlich die obere Kreide in einer kleinen Kalkpartie bei Podhragy mit Echinodermen. Ferner besteht das untersuchte Gebiet aus den beiden Eocenbecken von Domanis und Rajec, wo eocene Kalkconglomerate eine grosse Rolle spielen, und durch die Verwitterbarkeit ihres Bindemittels ihre oft höchst pittoresken Formen wie im Sulower Gebirge hervorgebracht werden, und aus dem diese beiden Becken tretenden Gebirgszuge, der aus Jurakalken besteht, und nur auf der Westseite zwischen Sadečne und Lednicz einen weissen Breccienkalk zeigt, der noch dem eocenen Conglomerate zugehören könnte.

Herr k. k. Montan-Ingenieur F. Babanek beging das Gebiet zwischen Bittse und Sillein am linken Waagufer, wo zwischen Klein-Bittse, Hlinik und Marczek bläuliche und lichtgraue Mergel der oberen Kreide (Puchower Mergel) eine grosse Verbreitung besitzen. Bei Petrowitz treten nummulitenführende Sandsteine auf, die in einem gleichbleibenden Zuge weiter östlich fortsetzen. Nördlich von Sillein treten abermals die exogyrenführenden Sandsteine, Mergelschiefer und Neocommergel auf, und der Jurakalkzug bei Mala Budinka besteht aus weissem und rothem Knollenkalke.

Nach den Untersuchungen des k. k. Montan-Ingenieurs Herrn A. Hořinek in der Umgegend von Puchow haben rothe und graue Mergel der oberen Kreide, so wie die darunter liegenden conglomeraten und exogyrenführenden Sandsteine hier eine grosse Verbreitung; mit den conglomeratartigen Sandsteinen tritt nördlich von Nimnitz auch orbitulitenführender Kalkstein auf. Die Jura- und Neocomkalke treten hier nur in einzelnen kleinen Inseln auf.

Von bedeutender Ausdehnung sind diese letzteren beiden Formationen in dem von dem k. k. Montan-Ingenieur Herrn A. Rücker begangenen Gebiete zwischen Pruskau, Royne und Lednitz, wo sie in mehreren Parallelzügen auftreten und von Liasfleckenmergeln und Schiefen mit *Posidonia Bronnii* mit Einlagerungen von Encrinitenkalk, so wie nördlich von Pruskau von Quarzsandstein, rothem Schiefer und Kössener Schichten unterlagert werden.

Der Chefgeologe der dritten Section Herr k. k. Bergrath Fr. Ritter v. Hauer hat, begleitet von dem k. k. Montan-Ingenieur Herrn B. v. Winkler, die geologische Detailuntersuchung des Neutraer Gebirgszuges zwischen Neutra, Ghymes